

Firmenportrait

Qiagen – Vom Start-up zum international etablierten Unternehmen

► Vor fast 20 Jahren, am 29. November 1984, wurde die Firma Qiagen GmbH als „Diagen Institut für Molekulare Diagnostik GmbH“ gegründet. Das Unternehmen war eine der ersten deutschen Universitätsausgründungen im gentechnischen Bereich und gilt als eine der erfolgreichsten. Die drei „Gründerväter“, der Biochemiker Dr. Karsten Henco, der Chemiker Dr. Metin Colpan und der Biologe Dr. Jürgen Schumacher (siehe Abb. 1) waren damals gemeinsam im Institut für Biophysik der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf bei Prof. Dr. Detlev Riesner mit der Erforschung von Viroiden beschäftigt. Während Henco im Wesentlichen zur Strukturaufklärung beigetragen hat, sich umfassende molekularbiologische Kenntnisse aneignete und anschließend eine molekularbiologische Abteilung zur Pharma-Entwicklung bei der BASF aufbaute, bearbeitete Colpan das Problem, Viroide in solchen Mengen zu reinigen, dass sie für biophysikalische Messungen zur Verfügung standen. Da ihm die bis dato zur Verfügung stehenden Aufreinigungsmethoden zu umständlich, zeitaufwändig und zudem zu Giftstoffbelastet waren, sann er auf eine chemische Lösung und entwickelte ein Anionenaustausch-Verfahren, das gleichzeitig die Grundlage des ersten Qiagen-Produktes war. Die Aufgabe des Biologen Jürgen Schumacher war der hochempfindliche Nachweis von Viroiden in Pflanzen. Dazu entwickelte er einen Test, der heute noch weltweit verwendet wird. Ein pensionierter Patentanwalt von IBM verfasste die erste Patentschrift als Freundschaftsdienst. Das Team bestand also aus zwei Wissenschaftlern, die durch ihren offenen Blick Grundlagenforschung und Anwendung verbunden sahen, und einem, der bereits zur Anwendung gewechselt war, sich aber in der Großindustrie-Forschung zu eingeschränkt fühlte. Die Firmengründungsidee war, die gemachten Erfahrungen über Reinigung und Eigenschaften von Nukleinsäuren in eine kostengünstige, kommerziell nutzbare Aufreinigungstechnologie für Nukleinsäuren menschlicher, tierischer und pflanzlicher Proben zu übersetzen. Diese Idee wurde von der heutigen Qiagen kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert und in Produkte umgesetzt, die nach erfolgreicher Markteinführung heute den Standard der molekularen Probenvorbereitung darstellen.

Die finanzielle Unterstützung kam von Seiten finanzkräftiger Risikokapitalgeber: der Alafi Capital Company, Kalifornien, und dem Techno Venture Management, München, sowie von Macherey & Nagel, Düren, und als zusätzlichem Anreiz durch die erste Forschungs- und Gründungsoffensive für Gentechnologie des Wissenschafts- und des Wirtschaftsministerium des Landes NRW.



Abb. 1: (v.r.n.l.) Dr. Karsten Henco, Dr. Metin Colpan, Dr. Jürgen Schumacher

Präsident und Geschäftsführer des jungen Unternehmens wurde Metin Colpan. Er stellte das Produkt in Forschungseinrichtungen, hauptsächlich in den USA, vor und warb um Kunden – erfolgreich. Bereits 1991 war das Unternehmen profitabel. 1993 erfolgte die Umfirmierung in die heutige Qiagen GmbH. Im Zuge der stärkeren Produktnachfrage wurden die Erweiterung eines Vertriebssystems, die Ausweitung der Produktion und der Aufbau einer Administration unumgänglich. Um das dazu nötige Kapital zu bekommen, entschloss sich die Qiagen GmbH zum Börsengang und ist seit 1996 an der New Yorker Börse (NASDAQ) sowie seit 1997 am Neuen Markt in Frankfurt notiert. 1998 wurden erste Akquisitionen von Unternehmen getätigt, so z.B. der Kauf der Rosys AG, Hombrechtikon, Schweiz, heute Qiagen Instruments, als solides Standbein für die Automatisierung. Insgesamt konnte Qiagen seit dem Börsengang seinen Umsatz jährlich um durchschnittlich 31% und seinen Nettogewinn jährlich um durchschnittlich 36% steigern.

Heute ist Qiagen eine niederländische Holdinggesellschaft mit Tochterunternehmen in Deutschland, den USA, Japan, Großbritannien, der Schweiz, Frankreich, Norwegen, den Niederlanden, Italien und Aus-



tralien sowie in Kanada. Neuer CEO ist Peer M. Schatz, Qiagens ehemaliger CFO, der das Amt Anfang 2004 von Colpan übernommen hat, siehe Abbildung 2. Qiagen beschäftigt weltweit in 14 Konzerngesellschaften über 1.500 Mitarbeiter in Forschung, Herstellung, Vertrieb und Administration; über 600 dieser Arbeitsplätze sind in Deutschland angesiedelt. Das Unternehmen gilt nach eigener Einschätzung als weltweit führender Hersteller innovativer Produkte und Technologien zur Trennung und Reinigung von Nukleinsäuren. Der Jahresumsatz betrug 2003 über 350 Mio. US\$. Etwa 80% des Umsatzes werden dabei im Core Business-Bereich Aufreinigung, Isolierung und Handling von DNA und RNA generiert, der Instrumentationssektor macht etwa 10% aus und weitere 10% kommen aus dem Sektor Synthetische Nukleinsäuren. Das umfangreiche Produktangebot des Unternehmens umfasst über 320 Produkte zur Trennung, Reinigung und Amplifikation von Nukleinsäuren sowie Geräte für molekularbiologische Automation und verwandte Dienstleistungen. Allein im Aufreinigungsbereich kommen jährlich etwa 20–30 neue Produkte auf den Markt. Qiagen-Produkte werden weltweit in über 42 Ländern an wissenschaftliche Forschungsinstitute und führende Unternehmen im Pharma- und Biotechnologiebereich verkauft. In den Ländern, in denen Qiagen nicht durch eigene Gesellschaften vertreten ist, werden Qiagen-Produkte durch ein gut ausgebautes Distributorennetz mit geschulten Mitarbeitern vertrieben. Das Unternehmen orientiert sich darüber hinaus auch auf neuere Marktsektoren, wie DNS-Sequenzierung/Genomics, molekulare Diagnostik auf Nukleinsäuren-Basis sowie genetische Vakzinierung und Genterapie. (sett)

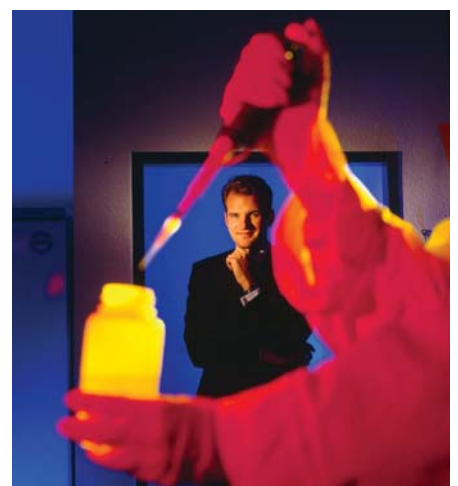


Abb. 2: Peer M. Schatz, Qiagens neuer CEO